

13./20./27. Januar
3. Februar 2016
19.30–21.00 Uhr

Vorträge und Podium

Religion ohne Gewalt?

Witiker Gespräche zum Gewalt- und
Friedenspotenzial von Religionen



reformierte
kirche zürich witikon 


PAULUS - AKADEMIE
Zürich

Inhalt

«Wie immer ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um!» (Matthäus 7,12)

Religionen gestalten und regeln nicht nur den Austausch mit dem Transzendenten, sondern wollen auch das friedliche Zusammenleben der Menschen fördern. Trotzdem ist die Geschichte der Menschheit bis in die Gegenwart von gewaltsamen Auseinandersetzungen geprägt – ausgetragen nicht selten in religiösen Kontexten. Inwiefern tragen Religionen zur Gewaltbereitschaft des Menschen bei? Welche Rolle spielen dabei die monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam? Oder sind die Ursachen von Gewalt (eher) anderswo zu suchen? In der menschlichen Psyche? In gesellschaftlichen Konstellationen?

Die Witiker Gespräche gehen diese Fragen von verschiedenen Seiten an. Ein Theologe und Psychologe führt ins Thema ein und umreisst das Spannungsfeld Religion und Gewalt, wie es sich in der Gegenwart präsentiert. Von einem Alttestamentler und einem Judaisten hören wir, inwiefern Judentum und Christentum seit ihren Anfängen von der Sache der Gewalt betroffen bzw. mit ihr befasst waren. Zwei Islamwissenschaftler beleuchten verschiedene Strömungen des Islam und erörtern deren Verhältnis zur Gewalt. Schliesslich diskutieren zwei Journalisten und ein Medienwissenschaftler, wie unsere Medien das Thema behandeln.

Zu den vier Abenden laden Sie die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde Witikon sowie die Paulus-Akademie ein.

Leitung und Moderation

Renate Bosshard-Nepustil, Pfarrerin, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Witikon

Prof. Dr. Erich Bosshard-Nepustil, Pfarrer, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Witikon

Bernd Siemes, Pastoralassistent, römisch-katholische Kirchgemeinde Witikon

Hans-Peter von Däniken, Direktor Paulus-Akademie Zürich

Programm

Mittwoch, 13. Januar 2016, 19.30–21.00 Uhr

Es irritiert, Religionen in gewaltsame Konflikte involviert zu sehen, ob diese nun Individuen oder Gruppen betreffen. Wie sind die Zusammenhänge zwischen Religionen bzw. ihrer Ausübung und Gewalt zu beschreiben? Der Theologe und Psychologe Dr. Constantin Klein, Universität Bielefeld, nimmt das Schnittfeld von Religion und Gewalt aus der Perspektive der Psychologie und der Sozialwissenschaften in den Blick.

Moderation: Renate Bosshard-Nepustil

Mittwoch, 20. Januar 2016, 19.30–21.00 Uhr

Vom Mord an Abel bis zu den drastischen endzeitlichen Umwälzungen der Johannes-Apokalypse: Gewalt war für die Autoren der jüdischen und der christlichen Bibel kein Fremdwort. So überrascht es nicht, dass auch die Geschichte des Judentums und des Christentums über grosse Strecken eine Geschichte erlittener und vollzogener Gewalt, aber auch erreichter Versöhnung ist. Prof. Dr. Konrad Schmid, Alttestamentler an der Universität Zürich, und Prof. Dr. René Bloch, Judaist an der Universität Bern, gehen diesen Spuren der Gewalt und der Versöhnung nach.

Moderation: Erich Bosshard-Nepustil

Mittwoch, 27. Januar 2016, 19.30–21.00 Uhr

Kaum eine andere Religion ist in den letzten Jahren so mit Gewalt in Zusammenhang gebracht worden wie der Islam. Die Terroranschläge des «Islamischen Staats» in Paris und sein brutales Vorgehen im Nahen Osten nähren den Generalverdacht. Gleichzeitig betonen wichtige Vertreter des Islam zu Recht, dass solche Gewalt eine Perversion ihrer Religion bedeutet. PD Dr. Abbas Poya, Gastprofessor für Islamische Theologie an der Universität Zürich, und Dr. h.c. Rifa'at Lenzin, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, werden darlegen, wie sich «der» Islam zur Frage der Gewalt stellt.

Moderation: Bernd Siemes

Mittwoch, 3. Februar 2016, 19.30–21.00 Uhr

Nicht zuletzt die Abstimmung über die Minarettinitiative hat gezeigt, wie wenig differenziert das Bild des Islam in der Öffentlichkeit ist. Wie behandeln die Medien das Thema Religion und Gewalt? Tragen sie dazu bei, nicht christliche Religionen tendenziell als gewaltfördernd zu sehen? Podiumsdiskussion mit dem Medienwissenschaftler Prof. Dr. Patrik Ettinger, fög, Universität Zürich, und mit den beiden Journalisten Yves Kugelman, Redaktor Tachles, und Judith Wipfler, Redaktorin Radio SRF.
Moderation: Hans-Peter von Däniken

Veranstaltungsort

Saal der Katholischen Kirchgemeinde Maria Krönung (früher Paulus-Akademie), Carl Spitteler-Str. 44, 8053 Zürich

Kosten

Der Eintritt ist gratis. Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Information

Auf www.paulusakademie.ch oder Elisabeth Studer, Paulus Akademie, Bederstr, 76, 8027 Zürich, T 043 336 70 41, e.studer@paulusakademie.ch